

**Gibt es einfache Indikatoren um das Outcome der Schulzahnpflege zu bewerten?
Eine Pilotstudie in der Stadt Winterthur
3. Teil: Monitoring, Wirtschaftlichkeit und Gesundheitliche Chancengleichheit**

Zielsetzung

Das Ziel dieser Studie war es, durch Auswertung verschiedener Daten, am Beispiel des Schulzahnärztlichen Dienstes der Stadt Winterthur Indikatoren zum Monitoring, zur Wirtschaftlichkeit und zur gesundheitlichen Chancengleichheit zu entwickeln, mit denen das Outcome der Schulzahnpflege bewertet werden kann.

Dieses Instrument sollte es Gemeinden – insbesondere solchen mit einer wirkungsorientierten Verwaltungsführung – und Behörden erlauben, die Organisation und Kosten für schulzahnärztliche Angebote zu überprüfen und allenfalls anzupassen.

Die Arbeit war der dritte Teil einer Pilot-Studienserie.

Methode

Von der Kohorte der Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2005 aus der obligatorischen Schulpflicht entlassen worden waren, wurden alle zur Verfügung stehenden Daten zusammengetragen und analysiert. Als Outcomevariablen wurden ein Kariesindex und der Nutzen-Score aus einem Fragebogen zu Nachhaltigkeit und Zufriedenheit verwendet. Die Daten wurden mittels Chi-quadrat-Tests und ordinaler logistischer Regressionsanalyse ausgewertet.

Resultate

Die 719 erfassten Kohortenmitglieder hatten das öffentliche Angebot der Schulzahnpflege im Schnitt während 5.3 Jahren genutzt und schulzahnärztliche Leistungen in der Höhe von rund 1'600 CHF beansprucht, 38% davon gingen zu Lasten der Stadt. Von 210 resp. 73 Individuen waren weitergehende Analysen möglich. Der Schultyp, die Dauer der Schulzahnpflege in Winterthur und die Behandlungskosten erwiesen sich als beste Prädiktoren für den Kariesbefall. Für den Nutzen insgesamt waren es die Dauer und die Zahnbehandlungskosten. Daraus konnten ein Monitoringfaktor und ein Wirtschaftlichkeitsfaktor abgeleitet werden. Für die Chancengleichheit liess sich kein Indikator finden.

Schlussfolgerungen

Die Studie brachte interessante Erkenntnisse über Nutzen und Aufwand im Schulzahnärztlichen Dienst der Stadt Winterthur. Die entwickelten Messinstrumente müssen in weiteren Gemeinden oder Samples getestet und validiert werden.